

Technische Betriebe Rottenburg am Neckar

Jahresabschluss 2016





Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	Seite	2 - 6
Bilanz	Seite	7 - 8
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	9
Erfolgsübersicht	Seite	10
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	11
Anhang	Seite	12 - 16
Vermögensplanabrechnung	Seite	17



Lagebericht

Vorwort

Die Technischen Betriebe Rottenburg am Neckar werden nach § 102 der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg als rechtlich unselbständiges Unternehmen der Stadt Rottenburg am Neckar ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt. Grundlage der betrieblichen Tätigkeit ist die Betriebssatzung in der Fassung vom 08. Nov. 2016.

Das Stammkapital in Höhe von 2.000.000 € erfolgte mittels Kapitalherabsetzung bei der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH durch den Eigentümer, Stadt Rottenburg am Neckar.

Zweck des Eigenbetriebs ist das Reinigen, Räumen und Bestreuen der Straßen, Dienstleistungen im baulich-technischen, haustechnischen, gärtnerischen und fahrzeug- und gerätetechnischen Bereich zur Deckung des städtischen Eigenbedarfs und im Rahmen von Annexgeschäften oder Kooperationen sowie die Unterhaltung der Friedhöfe, Spielplätze und Sportplätze.

Das Risikomanagementsystem Ready4Risk wird für die TBR bei der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH geführt. Es wird ein jährlicher Bericht über die Risikobewertung erstellt.

Der Betriebsausschuss besteht aus dem Oberbürgermeister als Vorsitzendem und den sonstigen Mitgliedern des Technischen Ausschusses.

Zum Betriebsleiter wurde bestellt:

der Geschäftsführer der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH:

Martin Beer



Hoch-/Tiefbau

Ein Aufgabenschwerpunkt der Abteilung Hoch-/Tiefbau ist die Reinigung und Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze. Auch für die Pflege der "Beschilderung" und für Markierungsarbeiten sind die Mitarbeiter verantwortlich. Der Tätigkeitsbereich umfasst weiter Freischneidarbeiten, diverse Hochbauarbeiten sowie Kanalarbeiten.

Für die Sauberkeit im Stadtgebiet sind neben den Handkolonnen eine große und kleine Kehrmaschine täglich im Einsatz. Diese werden für die Reinigung der Straßen, Wege und Plätze eingesetzt. Pro Jahr sammeln die Kehrmaschinen über 400 Tonnen Schmutz auf. Die über 200 Mülleimer der Kernstadt werden standortbezogen täglich oder zweimal wöchentlich gereinigt. Mitberücksichtigt werden hierbei auch die Standorte der Wertstoffcontainer. Ein Mülleimerkonzept wurde erarbeitet und mit dem Stadtplanungsamt und KIR abgestimmt. Die Aufstellung der neuen geräumigeren Mülleimer im Innenstadtbereich begann 2015 und wurde 2016 fortgesetzt. Ziel ist, die Vermüllung der Stadt besser in den Griff zu bekommen. Erste Erfolge sind hierbei vor allem bei den To-Go-Verpackungen festzustellen. Allerdings ist die seit der Erhöhung der Hausmüllgebühren zu verzeichnende Zunahme des Hausmülls in und um die Abfallbehälter weiter ein großes Problem. Die zusätzlichen Entsorgungskosten lagen in 2016 rund 14.000 € über dem Planansatz. Seit 2014 ist eine neue Kehrmaschine im Einsatz, die deutlich leistungsfähiger ist als die alte. Hinzu kommen jährlich ca. 800 Einzelaufträge für die Abteilung Hoch/Tief, zusätzlich zu ihren in Eigenverantwortung durchzuführenden Arbeiten.

Mit der Umrüstung auf Feuchtsalz wird das Konzept eines umweltschonenden und gleichzeitig kostengünstigen Winterdienstes konsequent weiter umgesetzt. Der Salzauftrag kann so bis zu 25% reduziert werden, ohne die Auftauwirkung zu senken. Rechtzeitig vor Beginn des Winters wurde ein neuer LKW in Betrieb genommen, der auch die Arbeiten im Winterdienst deutlich verbessert. Die Winterdienstpläne wurden aktualisiert und überarbeitet. Weiterhin werden nur die Straßen und Plätze der Priorität 1 und 2 geräumt und gestreut. Die restlichen Straßen werden geräumt, wenn die Schneehöhe 10 cm und mehr beträgt. 2016 waren durchschnittliche winterliche Witterungsverhältnisse zu verzeichnen. Die Aufwendungen für den Winterdienst lagen daher mit 36.000 € über dem des Vorjahres mit einem milden Winter.

Neben den jährlich stattfindenden Rottenburger Großereignissen wie Fasnet, Fronleichnam und Neckarfest waren die Mitarbeiter der TBR dieses Jahr auch bei vielen Veranstaltungen wie Rock & Pop am ZOB oder Fest der Nationen an den jeweiligen Wochenenden, davor und auch danach im Einsatz. Von der Verkehrsumleitung, den Absperrungen bis hin zu den Aufräum- und Reinigungsarbeiten waren hier fast alle Mitarbeiter im ständigen Einsatz.

In den zurückliegenden Jahren haben der Ruf und der Einsatz der TBR-Mitarbeiter außerhalb der Dienstzeiten erheblich zugenommen. Vor allem am Wochenende und in den Nachtstunden mussten die Mitarbeiter immer wieder zur Beseitigung von Unfall- und Öls Spuren, zur Anbringung von Absperrungen oder sonstigen unterstützenden Arbeiten für die Feuerwehr und Polizei tätig werden. Die Einführung einer Rufbereitschaft auch für diese Einsätze hat sich als absolut notwendig gezeigt.



Grünpflege

Der Tätigkeitsbereich des Grünpflegetrupps ist sehr vielseitig und umfasst beinahe alle Sparten der Gärtnerberufe. Ein Hauptbereich gilt der Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen. Zu diesen gehören Wechselbepflanzungen (Blumenbeete), Rosen, Stauden, Gehölze und Rasenflächen im öffentlichen Bereich genauso wie Vogelschutzgehölze und Wanderwege im Außenbereich.

Tätigkeitsschwerpunkte sind die Sicherheitskontrolle, die Instandhaltung sowie die Pflege und Unterhaltung der mittlerweile 75 öffentlichen Spielplätze sowie Sicherheitskontrollen für weitere 41 Spielplätze in städtischen und kirchlichen Kindergärten. Auch die Pflege und Unterhaltung der 36 Sportplätze und Stadien im gesamten Stadtgebiet sind Hauptaufgaben der Grünpflege. Weiter fallen die Pflege der Straßen- und Parkbäume sowie die Unterhaltung der Friedhöfe in der Kernstadt und in Ergenzingen, Baisingen und Eckenweiler in das Aufgabengebiet.

Durch die Erschließung von Neubaugebieten in den letzten Jahren sind die zu pflegenden Grünflächen stark angestiegen und werden auch in Zukunft durch neue Wohn- und Gewerbegebiete weiter steigen. Um den Pflegerhythmus weiterhin zu gewährleisten, wurden sechs Saisonkräfte beschäftigt.

Um den gesamten Umfang der Arbeiten auf allen über 150 Hektar umfassenden städtischen Grünflächen quantifizieren und qualifizieren zu können, wurde ein Grünkataster über alle städtischen innerörtlichen Flächen erstellt. Als nächster Schritt wurde zusammen mit einem externen Beratungsbüro für die entsprechenden Flächen der jeweilige Pflegeaufwand in Arbeitsstunden ermittelt. Darauf aufbauend wurde ein den Flächen entsprechender Pflegerhythmus ermittelt. Dieses Leistungsverzeichnis und die daraus resultierenden personellen und organisatorischen Veränderungen wurden im Rahmen eines Grünkonzeptes zusammengefasst und im Gemeinderat verabschiedet. Hieraus wurde auch das Bauhofkonzept für die Ortschaften Wurmlingen, Wendelsheim und Oberndorf sowie für Seeborn und Hailfingen 2016 und 2017 entwickelt. In den nächsten Jahren soll dieses Bauhofkonzept auch auf weitere Ortschaften ausgeweitet werden, um die Effizienz und Qualität weiter zu verbessern. Das Bauhofkonzept wurde in der bestehenden Form bereits im Gemeinderat 2017 verabschiedet.

Sondereffekte

Das Ergebnis 2016 wurde maßgeblich bestimmt von folgenden Sondereffekten:

Witterungsbedingt höhere Aufwendungen für den Winterdienst	36.000 €
Anstieg der Abschreibungen seit 2012 um über 27% oder 46.000 € davon in 2016 um	5.000 €
Mietkosten für defekten Minibagger	24.500 €
Höhere Treibstoffkosten	26.000 €
Höhere Kosten für Müllentsorgung	14.000 €
Meister Hoch/Tief Parallelbeschäftigung über 3 Monate	14.000 €
Mehrkosten Arbeitsschutzkleidung	7.000 €
Kosten Gemeindeprüfungsanstalt	3.250 €



Mitarbeiter

Einkommensentwicklung:

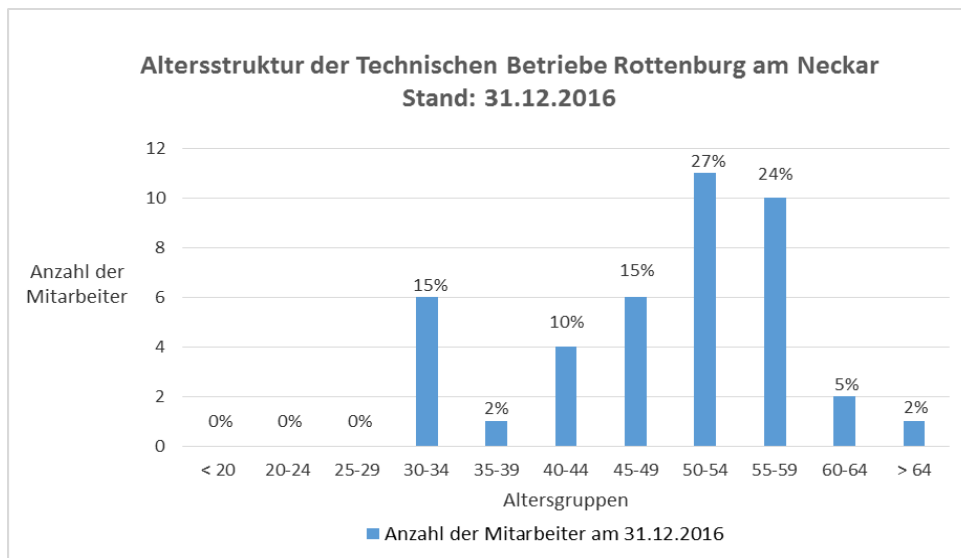
Die Vergütung erfolgt seit dem 01.10.2005 für die Beschäftigten nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Zum 01.03.2016 erhöhte sich das Einkommen aller Tarifgruppen um 2,4%. Zum 01.02.2017 erhöhte sich das Einkommen aller Tarifgruppen um weitere 2,35%. Das Leistungsentgelt gemäß § 18 TVöD wurde im Dezember 2016 vollständig ausgeschüttet.

Entwicklung des Personalstands:

In den Monaten April bis Oktober zur Hochsaison im Grünbereich wurden 6 Saisonkräfte zusätzlich beschäftigt. Somit erhöhte sich in der Spitzenzeit die Belegschaft auf 49 Beschäftigte.

Die Einführung der Jahresarbeitszeitkonten Ende 2010 brachte eine größere Flexibilisierung im Personaleinsatz. Aber auch die Mitarbeiter können so ihre geleistete Mehrarbeit besser ausgleichen. Mit der Umsetzung des Grünkonzeptes wurden 2016 zusätzliche Saisonkräfte eingestellt und die Sommerarbeitszeit eingeführt.

Bereits im Jahr 2011 wurden auch die Erschwernis- und Gefahrenzulagen mittels Aufschriebe neu ermittelt. Dies ist notwendig geworden, da die Pauschalen hierfür in den letzten Jahren nicht mehr angepasst wurden. Tätigkeiten haben sich verändert, neue Mitarbeiter sind in den letzten Jahren hinzugekommen. Daher wurden diese Zuschläge neu ermittelt, um leistungsgerechte Pauschalen für die Zukunft festlegen zu können.



Wie die Altersstruktur zeigt, sind 27% der Beschäftigten jünger als 45 Jahre und 73% älter. 58% aller Beschäftigten sind älter als 50 Jahre. Dies hat zunehmend Auswirkungen auf die aktuelle und zukünftige Leistungserbringung der TBR.

Dank an die Belegschaft:

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch im zurückliegenden Geschäftsjahr mit vorbildlichem Engagement und großer Einsatzbereitschaft die ambitionierten Ziele unseres Betriebes verfolgt und zu erheblichen Teilen auch erreicht. Dafür danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich. Unser besonderer Dank gilt auch dem Personalrat für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Ausblick

Die Aufgaben und die Anforderungen der Technischen Betriebe im Grünbereich sowie im Hoch- und Tiefbau werden nicht weniger, sondern auch in Zukunft durch das Grünkonzept und die Stützpunktbauhöfe in den Ortschaften weiter wachsen. Hierfür müssen auch zukünftig die personellen wie finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden. Um die anfallenden Arbeiten effizient leisten zu können, müssen die Technischen Betriebe in der Lage sein, die Durchführung der bestehenden Aufgaben zu optimieren und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Anforderungen, die an sie in allen Bereichen gestellt werden, und den beschränkten Finanzmitteln, die zur Verfügung stehen, zu finden. Nicht nur die personelle Ausstattung auch die technische Ausstattung ist beim Finanzbedarf der TBR zu berücksichtigen. Investitionen in die technischen Geräte haben in den zurückliegenden fünf Jahren bereits die Abschreibungen um 46.000 € erhöht. Der Bau von Stützpunktbauhöfen, wie in Wurmlingen wird den Abschreibungsaufwand weiter ansteigen lassen. Die Intensivierung des Maschineneinsatzes wird zwangsläufig höhere Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen nach sich ziehen. Dies alles ist in den Planansätzen der folgenden Jahre zu berücksichtigen.

Bedingt durch die starke Witterungsabhängigkeit der meisten Tätigkeiten der Technischen Betriebe wird auch in Zukunft die Kalkulation der benötigten Mittel immer mit Risiken behaftet sein. Starkes Wachstum der Vegetation, Trockenheit mit hohem Beregnungsaufwand, Frostaufbrüche nach kalten Wintern sowie hohe Kosten für den Räum- und Streudienst in lang anhaltenden Winterperioden sind nur einige Beispiele dafür, wie schwierig es ist, im Voraus den genauen Finanzbedarf der Technischen Betriebe zu planen.

Gerade im zurückliegenden Jahr haben der Ruf und der Einsatz der TBR-Mitarbeiter außerhalb der Dienstzeiten erheblich zugenommen. Vor allem am Wochenende und in den Nachtstunden mussten die Mitarbeiter immer wieder zu Beseitigung von Unfall- und Ölschmutz, zur Anbringung von Absperungen oder sonstigen unterstützenden Tätigkeiten für die Feuerwehr und Polizei tätig werden. Die Einführung einer Rufbereitschaft auch für diese Einsätze hat sich als absolut notwendig gezeigt und bewährt.

Die Technischen Betriebe sind zurzeit, sowohl was die Qualifizierung der Mitarbeiter für ihren Einsatzbereich betrifft, als auch von ihrer technischen Ausrüstung her, gut ausgestattet. Dies zeigt auch das jährliche Investitionsvolumen. Sorgen bereiten die Altersstruktur der TBR und die damit zwangsläufig einhergehenden Einschränkungen und die damit verbundenen Herausforderungen. Körperliche Einschränkungen, Verschleiß und längere Fehlzeiten erfordern eine entsprechende Arbeitsplanung und Gestaltung von Arbeitsplätzen. Da dies nicht nur ein Phänomen der TBR ist, sondern flächendeckend alle Bauhöfe betrifft, gibt es hierzu bereits Arbeitsgruppen, die sich mit dieser Thematik beschäftigen. Auch hier wird der demographische Wandel und die längeren Lebensarbeitszeiten bis zum 67. Lebensjahr zu einer Veränderung von Arbeitsplätzen, Arbeitsgeräten und Arbeitsabläufen führen, will man die älter werdenden Mitarbeiter weiterhin effektiv einsetzen.

Rottenburg am Neckar, im April 2017

Martin Beer
Betriebsleiter



Bilanz zum 31.12.2016

Aktivseite

	€	€	Stand 31.12.2016 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Ver- mögensgegenstände		0,00		0
II. Sachanlagen				
1. Bebaute Grundstücke	860.123,00			903
2. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.177.196,00			1.148
3. Anlagen im Bau	0,00			0
		<u>2.037.319,00</u>	2.037.319,00	(2.051)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		145.061,82		126
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.218,14			65
2. Forderungen gegen die Stadt und SWR	249.992,67			249
3. Sonstige Vermögensgegen- stände	<u>5.371,94</u>			4
		289.582,75		(318)
III. Guthaben bei Kredit- instituten		<u>44.763,86</u>	479.408,43	107 (551)
			<u>2.516.727,43</u>	<u>2.602</u>



Passivseite	€	Stand 31.12.2016 €	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00		2.000
II. Rücklagen	77.661,23		76
Jahresgewinn/Verlust	<u>./. 112.428,40</u>		2
		1.965.232,83	(2.078)
B. Rückstellungen			
		188.700,00	163
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 44.827,61 €; Vorjahr: 46.144,56 €)	44.827,61		46
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.253,00 €; Vorjahr: 10.033,49 €)	5.253,98		10
3. Verbindlichkeiten gegenüber Stadtwerke (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 290.098,00 €; Vorjahr: 285.276,59 €)	290.098,00		286
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 22.615,01 €; Vorjahr: 20.392,01 €)	22.615,01		20
		<u>362.794,60</u>	<u>(362)</u>
		<u>2.516.727,43</u>	<u>2.602</u>



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2016

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		3.857.857,33		3.730
2. Bestandsveränderungen		16.791,37		35
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		-		0
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>15.968,57</u>		64
			3.890.617,27	(3.829)
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	224.873,61			250
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>746.157,34</u>			666
		971.030,95		(916)
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.821.107,10			1.685
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>548.944,02</u>			504
		2.370.051,12		(2.189)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		213.749,01		209
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>446.355,70</u>		511
			4.001.186,78	(3.825)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		24,95		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.066,36</u>		1
			<u>./.</u> 1.041,41	-(1)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<u>./.</u> 1.111.610,92	(2)
12. Periodenfremder Aufwand			0,00	0
13. Sonstige Steuern			<u>817,48</u>	1
14. Jahresgewinn			<u>./.</u> 1.112.428,40	<u>2</u>



Erfolgsübersicht zum 31.12.2016

Aufwand- und Ertragsarten/ Betriebsbereich	Gesamt €	Verwaltung und Vertrieb €	Grünpflege €	Hoch- Tiefbau Rottenburg €	Hoch- Tiefbau Ergenzungen €	Aktiviere Eigen- leistungen €
1. Materialaufwand	954.239,58	35.316,49	424.715,49	439.560,44	54.647,16	0,00
2. Löhne und Gehälter	1.821.107,10	0,00	790.166,23	837.158,06	193.782,81	0,00
3. Soziale Abgaben	390.975,77	0,00	172.352,81	175.008,47	43.614,49	0,00
4. Altersversorgung u. Unterstützung	157.968,25	91,00	67.549,20	73.218,39	17.109,66	0,00
5. Abschreibungen	213.749,01	14.263,92	57.633,72	126.850,31	15.001,06	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.066,36	1.066,36	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 19 ausgewiesen)	817,48	0,00	533,00	44,48	240,00	0,00
8. Andere betriebliche Aufwendungen	446.355,70	398.550,59	24.432,72	19.701,79	3.670,60	0,00
9. Summe 1. – 8.	3.986.279,25	449.288,36	1.537.383,17	1.671.541,94	328.065,78	0,00
10. Umlagen						
a) Zurechnung (+)	507.028,05	0,00	228.293,74	246.116,18	32.618,13	0,00
b) Abgabe (-)	-507.028,05	-507.028,05	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Leistungsausgleich						
a) Zurechnung (+)	3.183.502,06	65.247,73	1.532.528,57	1.296.493,76	289.232,00	0,00
b) Abgabe (-)	-3.183.502,06	0,00	-1.276.358,34	-1.532.927,71	-374.216,01	0,00
12. Aufwendungen 1. - 11.	3.986.279,25	7.508,04	2.021.847,14	1.681.224,17	275.699,90	0,00
13. Betriebserträge						
a) nach der GuV	3.873.825,90	7.483,09	1.747.528,17	1.870.979,92	247.834,72	0,00
b) aus Lieferung an andere Betriebszweige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Betriebserträge insgesamt	3.873.825,90	7.483,09	1.747.528,17	1.870.979,92	247.834,72	0,00
15. Betriebsergebnis	-112.453,35	-24,95	-274.318,97	189.755,75	-27.865,18	0,00
16. Finanzerträge	24,95	24,95	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Unternehmensergebnis	-112.428,40	0,00	-274.318,97	189.755,75	-27.865,18	0,00



Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016 (01.01. - 31.12.2016)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	im Geschäfts- jahr	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.197,00	0,00	0,00	0,00	17.197,00	17.197,00	0,00	0,00	17.197,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Bebaute Grundstücke	1.534.490,64	0,00	0,00	0,00	1.534.490,64	631.326,64	43.041,00	0,00	674.367,64	860.123,00	903.164,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.249.695,57	199.624,01	151.687,82	0,00	3.297.631,76	2.101.415,57	170.708,01	151.687,82	2.120.435,76	1.177.196,00	1.148.280,00
3. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.784.186,21	199.624,01	151.687,82	0,00	4.832.122,40	2.732.742,21	213.749,01	151.687,82	2.794.803,40	2.037.319,00	2.051.444,00
Gesamt	4.801.383,21	199.624,01	151.687,82	0,00	4.849.319,40	2.749.939,21	213.749,01	151.687,82	2.812.000,40	2.037.319,00	2.051.444,00



Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 und der Lagebericht sind entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg i. d. F. vom 19.07.1999 in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg i. d. F. vom 07.12.1992 aufgestellt worden. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang einschließlich Anlagennachweis und den Lagebericht. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden entsprechend angewendet soweit dies mit der Eigenbetriebsverordnung vereinbar ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.778 T€ ergeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und linear, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige angemessene Gemeinkosten. Die Nutzungsdauern sind nach den amtlichen AfA-Tabellen bemessen.

Die angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände bis 150 € wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben, für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150 € und bis höchstens 1.000 € wurde ein Sammelposten gebildet, der auf 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten erfasst. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Der Wertansatz der Rückstellungen trägt allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung. Die Bewertung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungswert bilanziert.



3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz gezeigten Anlageposten sind im Anlagenachweis dargestellt.

Vorräte

Enthalten sind zum Bilanzstichtag ausschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und noch nicht abgerechnete Aufträge.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2016
	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34
Forderungen gegen die Stadt und SWR	250
Sonstige Vermögensgegenstände	5
	<u>289</u>

Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Forderungen innerhalb eines Jahres fällig.

Flüssige Mittel	31.12.2016
	T€
Kassenbestand	0
Guthaben bei Kreditinstituten	45
Festgelder	0
	<u>45</u>

Eigenkapital

	31.12.2016
	T€
Stammkapital	<u>2.000</u>

Rückstellungen	31.12.2016
	T€
Urlaub-, Überstunden- Verwaltungskostenrückstellung	<u>189</u>



Verbindlichkeiten	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt €	bis 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.827,61	44.827,61	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	5.253,98	5.253,98	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH	290.098,00	290.098,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	22.615,01	22.615,01	0,00	0,00
	362.794,60	362.794,60	0,00	0,00

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst und gliedern sich wie folgt.

Umsatzerlöse	2016 T€
Erlöse aus Nebengeschäft	3.819
Übrige sonstige betriebliche Erträge	39
	<u>3.858</u>

Sonstige betriebliche Erträge	2016 T€
	<u>16</u>

Materialaufwand	2016 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	225
Aufwendungen für bezogene Leistungen	746
	<u>971</u>



Personalaufwand	2016 T€
Löhne und Gehälter	1.821
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung)	549 (158)
	<u>2.370</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2016 T€
	<u>446</u>

Größte Einzelbeträge sind die Verwaltungskostenerstattung an die Stadtwerke (238 T€), Mieten und Pachten (93 T€), Versicherungen, Beiträge (27 T€), EDV-Kosten (11 T€), Blumen- und Gartenbedarf (6 T€), Werbung (6 T€), Post- und Fernsprechgebühren (3 T€), Verwaltungskosten Stadt (30 T€), Dienst- und Schutzkleidung (12 T€), Fort- und Weiterbildung (3 T€), Werkzeuge (12 T€).

Steuern	2016 T€
	<u>1</u>

6. Ergänzende Angaben

In den Monaten April bis Oktober, zur Hochsaison im Grünbereich, wurden 6 Saisonkräfte zusätzlich beschäftigt. Somit erhöhte sich in der Spitzenzeit die Belegschaft auf 49 Beschäftigte.



7. Betriebsausschuss

Bis 31.12.2016

Vorsitzender: Oberbürgermeister Stephan Neher

Stellvertretender Vorsitzender: Erster Bürgermeister Volker Derbogen bis
30.08.2016

Stellvertretender Vorsitzender: Erster Bürgermeister Thomas Weigel ab
01.09.2016

Stadtrat Michael Bay, Handwerksmeister

Stadträtin Nehle Betz, Rechtsreferendarin

Stadtrat Klaus Bucher, Kaufmann

Stadträtin Ursula Clauß, Realschullehrerin

Stadtrat Dr. Peter Cuno, Facharzt für Urologie

Stadtrat Hermann Sambeth, Kriminaldirektor a.D.

Stadträtin Dr. Ulrike Sauer, Ärztin

Stadträtin Ursula Sieber, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)

Ab 01.01.2017:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Stephan Neher

Stellvertretender Vorsitzender: Erster Bürgermeister Thomas Weigel

Stadtrat Michael Bay, Handwerksmeister

Stadtrat Hans Beser, Bankkaufmann

Stadtrat Thomas Däuble, Dipl. Informatiker (FH) (bis 04.04.2017)

Stadtrat Hermann Sambeth, Kriminaldirektor a.D.

Stadtrat Rainer Mozer, Fotograf

Stadträtin Ursula Sieber, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)

Stadtrat Elmar Zebisch, Kaufmann

Stadträtin Dr. Sabine Kracht, Dipl. Biologin

Stadtrat Christian Biesinger, Schreiner

Stadtrat Jörn Heumesser, Sicherheitsingenieur

Stadtrat Christian Hörburger, Journalist

Stadtrat Norbert Vollmer, Geschäftsführer (ab 04.04.2017)

Betriebsleitung Martin Beer, Betriebsleiter



Projekt	Auftragsnr.	Plan gesamt	Abrechnung fertiger Aufträge	Unterschreitung	Überschreitung	m-Preis	Stand 31.12.2016
TECHNISCHE BETRIEBE:							
I. Allgemein							
1. Fuhrpark und Geräte							
Minibagger	60190029	30.000,00 €	40.834,84 €	1.500,00 €	10.834,84 €		
Sieblöffel für Bagger		1.500,00 €		2.000,00 €			
Rüttelplatte		2.000,00 €		2.000,00 €			
Heizbare Frontscheibe Ladog		2.000,00 €		6.318,00 €			
KFZ Ersatzbeschaffung	60190027	30.000,00 €	23.682,00 €	5.000,00 €			
Solestreuer für Taktor	60310035	6.000,00 €	5.000,00 €	1.000,00 €			
Schneideplotter f. Beschilderung	60310034	4.500,00 €	3.420,06 €	1.079,94 €			
AS Mulchmeister	60510015	6.000,00 €	6.227,58 €		227,58 €		
Kommunaltraktor/John Deere	60190028	44.000,00 €	44.921,00 €		921,00 €		
Rasenkehrmaschine	60110048	18.500,00 €	20.180,00 €		1.680,00 €		
Balkenmäher	60110046	4.000,00 €	3.016,65 €	983,35 €			
Rasenbaumaschine	60110042	8.000,00 €	9.239,02 €		1.239,02 €		
Aufsitzmäher	60110047	5.000,00 €	3.430,23 €	1.569,77 €			
Kreiselege für Agria	60110045	4.000,00 €	4.227,59 €	6.500,00 €	227,59 €		
Seilwinde		6.500,00 €					
Böckmann Anhänger TL-ALK 3015/15	60590004		2.410,88 €		2.410,88 €		
MULLAG Lichtraumprofilsschneider	60110049		10.712,38 €		10.712,38 €		
Hoch- und Tiefbau							
2. Absperrmaterial							
3. Kleinwerkzeuge Kernstadt							
4. Kleinwerkzeuge Ergenzingen							
Grünpflege							
5. Kleinwerkzeuge							
Honda Rasenmäher	60110044	10.000,00 €	1.839,19 €		4.042,01 €		
AS Mäher Vorführgerät	60110043		1.959,27 €				
Betriebsausstattung bis 150,--	60110000		261,37 €				
Betriebsausstattung bis 1000,--	60110011		9.982,18 €				
II. Verlustabdeckung							
III. Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahr							
		51.000,00 €	112.428,40 €		61.428,40 €		
		0,00 €					
GESAMT:		255.000,00 €	312.052,41 €	36.671,29 €	93.723,70 €	0,00 €	0,00 €